



Eigentlich wäre für uns, wie für viele saarländische Narren, die diesjährige Faasenachts-Session mit den Heringssessen im Schützenhaus und beim KV „Die Neandertaler“ am Aschermittwoch zu Ende gegangen. Den Rohrbacher „Stampesse“ hatten wir es zu verdanken, dass wir die Session 2009 noch etwas verlängern konnten.

Unsere Freunde aus Rohrbach, bei denen wir bereits mehrfach bei den berühmt-berüchtigten Frauensitzungen oder der Rohrbacher Prunksitzung erfolgreich mitwirkten, fragten uns an, ob wir nicht Zeit und Lust hätten, zu ihrem Partnerverein mitzufahren. Dieser Partnerverein, „ [Bouc Bleu](#)

– aus Schiltigheim bei Straßburg, feiert alljährlich am Samstag nach Faasenacht seine „*Soirée annuelle*“ und Tags darauf eine „*Cavalcade annuelle*“, also einen Faasenachtsumzug.

Die Rohrbacher, die seit über 20 Jahren eine gute und intensive Patenschaft mit „Bouc Bleu“ pflegen, hatten uns bereits darauf vorbereitet, dass in Schiltigheim etwas anders Faasenacht gefeiert wird, als bei uns an Blies und Saar. So warteten wir am Samstagnachmittag, in Begleitung unserer Frauen, vor dem Menger-Bolcher Feuerwehrgerätehaus auf den Bus aus Rohrbach.

Zusammen mit Akteuren der „Stampesse“ sowie einer offiziellen Delegation des Vereins reisten wir in einem schicken neuen Reisebus an (Er war noch so neu, dass er noch keine Beschriftung trug. Deshalb ernannten wir ihn gleich zum „*VamBuss*“...).

Bereits kurz hinter der Grenze wurden wir mit einem schmackhaften Imbiss auf den Abend eingestimmt. In Schiltigheim angekommen, staunten wir nicht schlecht über die tolle Festhalle, in der man unsere Bliestalhalle leicht verstecken könnte. Dementsprechend gestaltete sich die Suche nach unserem Umkleideraum in den Katakomben der Halle entsprechend schwierig. An der Türbeschriftung der „Garderobe 3“ konnten wir dann lesen, dass sich darin drei Vereine mit insgesamt 90 Personen umziehen sollten. Das schien ja eine richtige Mammutveranstaltung zu werden!



Für uns waren im Festsaal Plätze reserviert und wir konnten einen ersten Eindruck bekommen, wie im Elsass „Nachfaasenacht“ gefeiert wird. Das Programm des Abends wies klangvolle Namen wie Mainz, Wiesbaden, Heidelberg, Rastatt, Baden-Baden, Sion/Schweiz und eben auch „Rohrbach“ auf. Für uns ungewohnt war, dass das Programm keine Büttenreden, sondern nur Musik, Tanz und Gesang enthielt, jeweils im Stundentakt aufgelockert durch „Tanzrunden mit Orchester“.



Nachdem wir ein Essen serviert bekamen, startete dann der Abend mit dem Einmarsch der Delegationen. Bereits da konnten wir sehen, dass großes auf uns zu kam. Nachdem Willkommens- und Dankesworte gewechselt waren, startete dann das Programme mit Schwung

und Lautstärke. Ob „Guggemusik“, Fanfarenzüge oder Trommler, Musik, Rhythmus und Geräuschpegel rissen die Besucher mit, die schnell stehend mitschunkelten, oder in Fluren und auf der Tanzfläche im Saal mittanzten. Bei einem derart großen Aufgebot an Gruppen und Programmpunkten war es kaum zu verhindern, dass der vom Veranstalter aufgestellte Zeitplan nicht eingehalten werden konnte. Trotz dem Wegfall mancher Tanz- oder Schunkelpause zeichnete sich bereits frühzeitig ab, dass wir erst lange nach Mitternacht an die Reihe kommen würden. Aus Rohrbach bereicherte Nico Heib alias „Angy“, Wolfgang Heib als Stimmungssänger und das „Stampess-Trampller-Ballett“ den Abend. Und eben wir, die „Los Vambos“.



Nach vielen Musikdarbietungen wurde vom Publikum jede Tanz- und Showeinlage stürmisch gefeiert. Auch wir kamen trotz vorgerückter Stunde beim Publikum im festlich geschmückten Saal sehr gut an, besonders als wir uns von den netten, putzigen Funkenmariechen in wild tanzende Sambatänzer verwandelten. Daniel Rompel, der Präsident von „Bouc Bleu“, äußerte denn auch den Wunsch, dass wir auch im nächsten Jahr mit von der Partie sein sollten. Wenn uns die „Stampesse“ noch mal mitnehmen und wir auch einen entsprechenden neuen Auftritt auf die Bretter bringen, sind wir sicher gerne wieder mit von der Partie... geehrt waren wir, dass unser "Mariechentanz" auf der [Homepage der "Bouc bleu" als Video](#) zu sehen ist.

Rückblickend betrachtet war es für uns alle ein sehr schöner Abend (siehe unsere [Bildergalerie](#)). Wir konnten sehen und erleben, dass unsere Art, Faasenacht zu feiern, nicht die einzige ist. Das Wort „Andere Länder - andere Sitten“ hat nun für uns eine ganz neue Bedeutung. Wir danken Christiane und Wolfgang Heib von den Rohrbachern „Stampesse“ für die Einladung und die Möglichkeit, den Abend im Elsass mitzugestalten.

Vielleicht kommt es ja noch mal zu einer Wiederholung... bis da hin nochmals unser Tip: hier gibt es [jede Menge Fotos](#) ... und ein gelungenes [Video](#)